

## Diözesantag Hospiz

„...der Herrgott hat mich wohlvergessen“

Mit diesen Worten umschreiben Menschen, die im Hospiz oder Altenheim leben ihre momentane Lebenssituation. Als Hospizhelferin oder Pflegende fühlen wir uns in der Begleitung dann nicht selten herausgefordert. Drückt sich in dieser Äußerung eine Lebensmüdigkeit oder gar Suizidalität aus, bei der wir dann handeln sollten oder gar müssen. Oder können wir in einer gewissen Gelassenheit diesen Satz hören und verstehen, dass sich dieser Mensch jetzt am Abend seines Lebens befindet. Noch schwieriger scheint die Herausforderung, wenn der Eindruck entsteht, dass jemand mit diesen Gefühlen ins Gespräch gehen möchte. Sollen wir das Thema eher vermeiden, um es nicht zu verstärken? Oder wäre es sogar sinnvoll, diese Ahnung sogar selber ins Gespräch zu bringen? Dann wiederum gibt es die Erfahrung, dass die Begleiteten auch in diesen Situationen Trost finden in Bildworten, Geschichten, Märchen oder biblischen Erzählungen. Auf die gemeinsame Suche nach solchen Trostgedanken zu gehen, kann zu einer bereichernden Erfahrung in der Begleitung werden. Diesen Fragen und Impulsen soll am Diözesantag Hospiz mit Impulsen und praktischen Erfahrungsbeispielen nachgegangen werden.

**Zielgruppe:** Haupt- und Ehrenamtliche im Altenheim, Hospiz- und Palliativversorgung

**Termin:** 09.05.2019

**Uhrzeit:** 09:00-17:00 Uhr

**Ort:** Maternushaus Köln

**Leitung:** Ulrich Fink, Diözesanbeauftragter Hospizseelsorge

Dr. Andrea Schaeffer, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

**Referenten:** Prof. Dr. Reinhard Lindner, Universität Kassel

Thomas Montag, Palliativzentrum Uniklinik Köln

Dr. Felix Grützner, ALPHA Rheinland, Bonn (angefragt)

**Anmeldung:** bis 23.03.2019 beim Diözesan-Caritasverband:

Email: [tanja.boehr@caritasnet.de](mailto:tanja.boehr@caritasnet.de)

Tel. 0221-2010-276; Fax 0221-2010-392

Bitte rechtzeitig, da maximal 300 Teilnehmer

**TN-Beitrag:** 10,00 EUR